

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 39.

Samstag den 15. Februar

1879.

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Walddistrikten **Bleidenstadterkopf No. 32, Regelbahn No. 35 und Dohheimerhaag No. 57 und 58**, Schutzbezirks Hahn, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle versteigert:

- 6 Eichenstämmen von 9,55 Festm.,
- 6 Raummeter eichenen Scheitholz,
- 3 Knüppelholz,
- 100 Stück eichene Wellen,
- 604 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 103 Knüppelholz,
- 5250 Stück buchenen Wellen und
- 8 Raummeter buchenes Stockholz.

Zusammenkunft auf der **Marstraße** bei Holzstoß No. 703. Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt.

Fasanerie, den 12. Februar 1879. Königliche Oberförsterei. Flindt.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 17. Februar Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindefeld

- 1) im Distrikt **Eichelgarten No. 7a:**
94 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 60,30 Festm.;
- 2) im Distrikt **Sichter No. 4:**
3 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 2,58 Festm.;
- 3) im Distrikt **Lichten No. 3:**
66 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 14,45 Festm.,
1 buchenen " " Werkholzstamm " 0,69 "

versteigert.
Der Anfang wird im Distrikt Eichelgarten gemacht.
Sonnenberg, den 10. Februar 1879. Der Bürgermeister. Wintermeyer.

Holzversteigerung.

Montag den 24. Februar l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindefeld Distrikt **Seite II.:**

- 300 Stück eiserne Hopfenstangen und
- 1025 " " Wellen;

Johann Vormittags 10 Uhr im Distrikt **Bodenwag:**

- 25 eichene Werkholzstämmen von 10,85 Festmeter,
- 34 Nm. eichenen, theils 6' langes Pfahlholz,
- 33 " buchenen und 16 Nm. Stockholz, sowie
- 1100 Stück buchenen Wellen; **Johann**

im Distrikt **Hämmereisen I.:**

- 9 Nm. buchenen und 5 Nm. eichenen Holz, sowie
- 2350 Stück buchenen Wellen; endlich

im Distrikt **Pfuhl III.:**

- 2 buchenen Werkholzstämmen von 1,94 Festm.,
- 19 Nm. buchenen Scheitholz,

4 Nm. Stockholz und
350 Stück buchenen Wellen
an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 12. Februar 1879. Der Bürgermeister. Dreßler.

Musikalischer Club.

Hente Samstag den 15. Februar

im

Saalbau Schirmer:

Humoristische Abend-Unterhaltung

mit Tanz.

Anfang präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

13237

Oeffentlicher Vortrag im Taunus-Hotel

zum Besten der Louise Büchner-Stiftung

Dienstag den 18. und Samstag den 22. Februar.

Auf vielseitiges Verlangen werde ich meinen am 11. d. Mts. gehaltenen freien Vortrag „**Jordan's Sigfriedsage**“ Dienstag den 18. d. Mts. wiederholen. Indem ich meinen Zuhörern für ihre gütige Theilnahme bestens danke, bemerke ich, daß die bis jetzt gelösten Abonnementskarten für beide Vorträge gültig sind. Auch habe ich nun den Eintrittspreis ermäßigt. Billets für einen Vortrag à 1 Mk. sind zu haben bei der **Expedition d. Bl.**, bei Herrn Musikalienhändler **Wagner** und in meiner Wohnung **Rheinstraße 19.**

13467

Ida Molly, Lehrerin.

Ausverkauf

von Holz-, Polstermöbel und Betten
in Nußbaum, Mahagoni und Eichen,
wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,

Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.

Ferd. Müller.

469

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Diefenbach empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Notizen.

Heute Samstag den 15. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Bierbrauers Moritz Ruhl zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tgbl. 19.)
Versteigerung von Wasch- und Henselförben, einer Parthie Schrubber etc.,
in dem Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistricte Lanter No. 62a, Schutz-
bezirks Hahn. (S. Tgbl. 33.)
Versteigerung von Mobiliargegenständen, einer großen Parthie Damen-
kleider, sowie Glas und Porzellan etc., in dem Saale des „Bayerischen
Hofes“, Kirchgasse 28. (S. Tgbl. 33.)
Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der Beifuhr von 109 Klafter Holz für die städtischen Schulen
und sonstigen Lokale, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5,
Zimmer No. 1. (S. Tgbl. 33.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von 50 Centner braunen Glascherben, auf dem Fehricht-
lagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. heut. Bl.)

Albert-Vereins-Loose

à 5 Mark sind zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche
zu vergeben hat, ein Grund-
stück zu verkaufen wünscht, ein
solches zu kaufen beabsichtigt,
eine Wirthschaft, Deconomiegut etc. zu pachten
sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt,
überhaupt Rath zu Infertionszwecken bedarf, der wende sich
an das **Central-Annoncen-
bureau** der deutschen und aus-
ländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Vorzügliche Weiss- & Rothweine

in Flaschen und Gebinden empfiehlt **H. Speth**, Castellstraße 2.

H. Weyer's

1878. **Patent** 1878.

feuer- und diebesficherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schlösser, gegen
Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruktion mit genau eingeschlifsenem Falz
und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brech-
eisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstell-
barem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie
combinirtes Brama-Chubb etc.

13499 **Hch. Weyer**, Emserstraße 10.

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzünd-
holz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren
J. Rückert, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**,
„Wälzer Hof“, entgegen genommen. 8171

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler**.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Sarzer Zuchtweibchen verkauft **H. Eichhorn**,
Faulbrunnenstraße 8. 13616

PARISER WELTAUSSTELLUNG 1878.

DAS **MAIZENA**



erhielt auf der Pariser
Weltausstellung 1878

die **EINZIGE**

GOLDENE MEDAILLE seiner
Kategorie.

(Zusammen 23 Ausstellungs-MEDAILLEN.)

Dieses delikate *Kinder-, Kuchen- und Pudding-Mehl*, aus
einer weissen amerikanischen Maissgattung erzeugt, empfiehlt
sich wegen seiner Reinheit und Leichtverdaulichkeit sowie
seines angenehmen Geschmacks zur Ernährung von *Kindern*,
Schwachen, *Magenleidenden* und *Kranken*. Beim *Feinschmecker*
sowie beim *Oekonom* (zur Bereitung von köstlichen
Mehlspeisen, Puddings u. s. w.) ebenfalls unentbehrlich.
Von einer grossen Anzahl *Spital-Aerzte* Deutschlands, Oes-
terreichs, etc., u. a. im *Frankfurter* und im *Brünner Kin-
derspital*, im *Petrusspital* zu *Brüssel* und in der *Gebren-
stalt* *Wien*, wird *Maizena* täglich verwendet und schriftlich
empfohlen. Auch vom *Königlichen Pharmaceut. Verein*
Belgiens, in dessen Bericht ueber die preisgekrönten Nahr-
ungsmittel der *Hygienisch. Ausstell.* zu *Brüssel* 1876 besonders
hervorgehoben. Jede Hausfrau kann die *Maizena-Bäckerlein*,
-Mehlspeisen, -Kuchen u. s. w. mit Leichtigkeit zubereiten. Die-
selben sind am *Kaiserlichen Hof* *Wien* sowie in der *Kammer*
und im *Senat* zu *Versailles* seit einiger Zeit eingeführt.

MAIZENA ist sehr **HOCHST ÖKONOMISCH.**

Zu haben in Packeten bei allen bedeutenden Delikatessen-
händlern u. Droguisten sowie Apothekern *Europa's*. (Man
siehe den überall gratis vertheilten Prospectus.)

13

Albert-Loose à Mt. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gedie-
gener Gewinn, vorrätzig **Schulgasse 1, Laden rechts.**

Ruhrkohlen per 20 Centner Mt. 15,50,

Lothfuchsen per 100 Stüd Mt. 1,40,
Buchenholz, gehacktes, per Centner Mt. 1,60, kiefernes Anzünd-
holz, feines, per Centner Mt. 2,50, Ruß- und Stückkohlen
billigt gegen baar. Für gute Waare und richtiges Quantum
über die Stadtwaage wird garantirt. Bestellungen nimmt
auch Herr A. Becker, Schulgasse 1 im Laden, entgegen.
9696 **M. Kirchner**, Walramstraße 8.

Tuchhosen-Ausverkauf **Friedrichstraße 30.** 13559

Piano, gr. Tische, Schränke, Waschmaschine **Helenenstr. 1.**

Zwei neue **Betten** à 60 Mark zu verkaufen **Kirchgasse 15a.**

Nechte Sarzer Weibchen à 1 Mt. zu verk. **Schwalbacherstr. 34.**

Dringend nöthig und sehr erwünscht wäre mir ein
großer, bequemer Sessel für eine arme, große Kranke und ein
gepolstertes Stühlchen für ein verwachsenes fünfjähriges Kind
in der Gemeinde. **Schwester Pauline.**

Durch das Ableben einer armen Wittve sind fünf Kinder
in dem Alter von 4—12 Jahren **Waisen** geworden. Unter-
zeichnete hegt die leise Hoffnung, daß eins oder das andere
aus barmherziger Liebe in gut evangelischen Familien Auf-
nahme finden möchte. **Schwester Pauline.**

Eine junges Mädchen, welches eine gute Schule genossen,
wünscht kleinen Kindern **Clavier-Unterricht** à 80 Pfg. die
Stunde zu ertheilen. Näh. Exped. 13586

In der Nähe von Dohheim wurde der eine Theil eines
goldenen Zwickers verloren. Wiederbringer erhält eine
gute Belohnung daselbst bei Herrn Gastwirth Aug. Kossel,
„zum Hirsch“, oder in der Exped. d. Bl. 13604

Verlaufen eine weiße Katze mit schwarzen Flecken.
Auskunft erbeten gegen Belohnung **Hellmundstraße 1d.** 13423

Ein kleiner, gelbbrauner **Hund** mit neusilbernem Halsband
und lederneum Mantel ist entlaufen. Dem Wiederbringer
eine Belohnung im „**Badhaus zum Schwan**“. 18614

Zugelaufen weiße Katze mit gr. Schwanz **Orianenstr. 2, 3 Tr.**

Immobilien Capitalien &c.

Ein zweistöckiges Haus mit Hinterbau und Garten, in der Adlerstraße belegen, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12775

Ein Haus in guter Geschäftslage ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 13588

Eine kleine, ländliche Besitzung gesucht mit elegantem Hause, schattigem Park und Wasser, in der Nähe von Wiesbaden oder Mannheim, am liebsten schuldenfrei, wobei ein zinsbringendes Haus in Berlin gegeben wird. Anmeldungen postlagernd Berlin, Postamt 30, Litt. G., erbeten. (R. M. F. F. 260,2.) 21

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

5000 Mark werden gegen gute hypothekarische Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Nähere Offerten unter C. F. 80 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13396

Ein Beamter sucht gegen Sicherheit 300 Mark auf ein Jahr oder länger. Offerten unter W. B. 440 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13280

30,000 Mark auf erste und 24,000 Mark auf gute Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 13431

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Hochstraße 28, eine Stiege hoch. 13607

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Emserstr. 11a. 13594

Ein reinliches Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann und Hausarbeit übernimmt, sowie gleich eintreten kann, sucht Stelle oder zu einem Kind. Näheres Expedition. 13610

Ein gebildetes, junges, evangelisches Mädchen, im Haushalte gründlich erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten unter D. 36 an die Expedition d. Bl. 13601

Ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle. Näheres Michaelsberg 11, eine Stiege hoch. 13608

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort eine Stelle. Offerten unter A. Z. 4 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Mannheim. (H. 6864.) 17

8-10 Mädchen suchen Stellen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen u. solche für allein d. Fr. Schug, Weberg. 37.

Stellen suchen perfekte Köchinnen und solche, welche perfekt nähen, bügeln und serviren können, durch Frau Schug, Webergasse 37. 13611

Eine brave, gefetzte Person sucht sofort Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Näh. Schulgasse 1, 1 St. h. 13609

Perfekte Kammerjungfern, Bonnen und gewandte, tüchtige Ladenmädchen suchen Stellen durch

Ritter, Webergasse 13. 13617

Eine feinschmeckerliche Köchin (Niederländerin) mit langjährigen Zeugnissen wünscht zum 15. März passende Stelle durch Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 13622

Personen, die gesucht werden:

Ein gefetztes, reinliches Mädchen, welches in der Küche selbstständig ist und Hausarbeit mitverrichtet, wird zum 15. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Burgstraße 5, 2 Stiegen hoch. 13612

Sogleich gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit Mainzerstraße 25. 13600

Eine perfekte Herrschaftsköchin nach außerhalb und ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen können, für allein, in eine kleine Familie gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 13617

Gesucht werden: Perfekte Hotel- und Restaurationsköchinnen, eine tüchtige Beisöchin, feinschmeckerliche Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein, ein Servir-, Haus- und Küchenmädchen durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.

Gesucht eine französische Bonne für drei kleine Mädchen zum 1. März. Näheres Taunusstraße 45, eine Treppe hoch. 13621

Ein braves, kräftiges Kindermädchen sofort gesucht Karlstraße No. 26, eine Stiege hoch. 13620

Gesucht ein evangelisches Hotel-Zimmermädchen in einen Ort an der Mosel gegen hohen Verdienst, sowie Mädchen, die kochen können, durch Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 13622

Schlosser-Lehrling zu Oestern gesucht. Näh. Exp. 13592

Ein tüchtiger Kellner, am liebsten Küferkellner, gesucht. Näheres im „Bären“ zu Castel. 13623

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung

von 2 Zimmern (eventuell auch noch eine Mansarde), Küche, Keller und Holzstall auf 1. April im mittleren Stadttheile von einem pünktlichen Miether gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe an die Exp. unter „April 1879“ erb. 13371

Gesucht

eine geräumige Wohnung (7 bis 8 Zimmer) mit Garten. Offerten mit Preisangabe sub K. K. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13470

Angebote:

Geisbergstraße 18 ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Herrngartenstraße 5 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 2. 13598

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

Villa Kapellenstraße 23a von Mai ab möbliert zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 22, Parterre. 13436

Obere Kapellenstraße 41, am Waldes-Rande, ist die Bel-Etage mit Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 13590

Lehrstrasse 19, Hochparterre, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13115

Röderallee 22, 1 Treppe hoch, ist Abreise halber eine freundlich gelegene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Auch sind daselbst einige Möbel zu verk. 13605

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. h. 13264

Die II. Etage des Hauses große Burgstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße, ist vom 1. Juni an möbliert oder unmöbliert auf's Jahr zu vermieten; die III. Etage desselben Hauses ist unmöbliert vom 15. Mai an zu vermieten. 13188

Drei freundliche Zimmer (unmöbliert) sind an 1-2 Damen zu vermieten Emserstraße 1b. 9938

Feinst möbliertes Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhofen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Steingasse 2 im Laden. 13593

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergesch.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Für den kümmerlich existirenden, jungen, reichbegabten Dichter **Carl Sartori** ging bei mir neuerdings ein: Von Herrn J. 2 Mk., Dr. M. 2 Mk., Duderstadt 10 Mk., Frau v. B. 50 Pfg., Spim. v. B. 3 Mk., Fräulein M. 3 Mk., Oberst-St. M. 3 Mk., Frau Oberst R. 3 Mk., S. 2 Mk., v. A. 1 Mk., Frau L. 10 Mk., S. B. 10 Mk., Prinzessin Schaumburg-Lippe 10 Mk., Commerzien-Rath S. 10 Mk., Frau Dr. R. 2 Mk., Fräulein Raven 3 Mk., Herrn v. S. 3 Mk., L. 1 Oesterreicher Gulden, W. C. R. 3 Mk. 50 Pfg., A. D. 5 Mk., Ungenannt 2 Mk., General v. R. 3 Mk.

Hertzlichsten Dank! Etwaige weitere Gaben werde ich bestens an C. Sartori befördern.

51

C. Hensel.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 15. Februar Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal, Wilhelmstraße 24.

85

Der Vorstand.

Gesellschaft „Laetitia“.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Carnevalistische Unterhaltung (Herren-Sitzung)

im kleinen Römersaale, wozu Freunde des Vereins höflichst einladet

Der Vorstand. 13615

Schwiegerling's Marionetten-Theater.

Sonntag den 16. Februar: Erste Vorstellung im großen Saale des „Victoria-Hôtel“.

13618

Georg Carl Herrmann, Brennholz- & Ruhrkohlen-Handlung, 21 Dohheimerstraße 21,

(kleine Dohheimerstraße).

empfehlen zu dem bekannten Preis-Verzeichniß:

Prima Qualitäten buchenes und kiefernes Scheitholz, gehacktes Buchenholz in 3 Längen und kiefernes Anzündeholz,

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Lohstuchen etc. billigt.

Aufträge werden angenommen bei Herrn Rud. Haase, Taunusstraße 23, in der Expedition des Wiesbadener Tagblatts, Langgasse 27, und im Lager Dohheimerstraße 21.

12480

Verkauf im Lager von 10 Pfg. an.

== Zur Notiz! ==

Heute, Vormittags von 9—10 Uhr, werden im Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28, folgende Waaren versteigert: **Wasch- und Senfeskörbe**, eine große Parthie **Schrubber und Bürsten**, **10,000 Holzkammern**, **Strohmatte** n. s. w.

Der Auctionator:

Wilh. Münz.

456

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: **Leberflöss und Sauerkraut.** 13597

Berehrten Gönnern empfehle mein renovirtes und erweitertes Droguen-, Farben-, Apothekerwaaren- und Parfümerie-Geschäft bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung.

13919

Karl Voigt, Hellmündstraße 21a.

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



290

Fabrik-Märke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Spiegelgasse 6. Corsetten Spiegelgasse 6.

in großer Auswahl empfiehlt billigt das Corsetten-Geschäft von

13444

G. R. Engel, vormals **J. Schroth.**

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisestrasse) im II. Stock. 11224

Ein schöner **Windhund**, reinste italienische Raze, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. Exped. 13416



Männer-Turnverein.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: 172

Humoristische Unterhaltung,
wozu einladet **Der Vorstand.**

Samstag den 15. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet ein **Tanz-Kränzchen** der Brauer und Küfer im „Saalbau Lendle“ statt. Karten à 1 Mark sind zu haben bei den Wirthen **H. Baum, J. Haas, L. Reinemer** und im „Saalbau Lendle“. 13345

Deutscher Keller.

13589

Dresdener Waldschlösschen.
Freiherrl. von Tucher'sches Bier.

M. Foreit, Taunusstrasse
No. 7,
empfiehlt eine reiche
Auswahl

ächte Havana-Cigarren.

13583

LAGER
von **Georg Krebs**
in Frankfurt a. M.

Die Kaffee-Brennerei

von

Georg Herschel,

Mainz, 12452

empfiehlt ihren

gebrannten reinen Java-Kaffee,
empfohlen von

Schutzmarke.

Dr. med. H. Klencke in Hannover,
in verschlossenen Pfund-Packeten Mk. 1.70.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Alexi**, Michelsberg,
Fr. Blank, Bahnhofstrasse, **W. Müller**, Bleichstrasse,
A. Mosbach, Adlerstrasse, **J. Prätorius**, Kirchgasse.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 241

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Stahlspäne

zum Reinigen von Parquetböden
empfiehlt billigt

13192

A. Cratz, Langgasse 29.

Bunsch-Essenzen, Arac und Rum

wegen Aufgabe zum Selbstkosten-Preise abzugeben.

13157

Dr. Steinau, Oranienstraße 6.

Eine Copirpresse und eine Nähmaschine zu verkaufen im „Pariser Hof“, Parterre links. 13584

Feste Preise.

Feste Preise.

Samstag den 15. Februar:

Eröffnung

des

Wiener

Herren-Kleider-

Magazins

WIESBADEN,

8b Langgasse 8b.

13608

Feste Preise.

Feste Preise.



Corsetten



in allen Qualitäten und Nummern wieder vorrätig bei

E. & F. Spohr,

13086

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Schwarze Nähseide

in Strängen von
10 bis 15 Gramm

per Gramm 5 Pfg. bei

12169

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Alle Sorten gut gearbeitete Schnhe

sehr billig. Bestellungen nach Maß und alle Reparaturen werden bestens besorgt. Dasselbst werden auch **Gummischuhe** reparirt. 7832

Fischer, Kirchgasse 20, Ecke der Hochstraße.

Ein ganz neuer Pelzmantel

(Merz) ist sehr billig zu verkaufen bei

Carl Ackermann,

11567

30 Webergasse 30.

Ein **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offerten sub M. F. 17 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13355

Eine neue **Singer-Maschine** sehr billig zu verkaufen Emserstraße 2, Parterre. 13153

Stühle aller Art werden geflochten und reparirt bei billigsten Preisen. **Ph. Karb**, Saalgasse 30. 12252

Verwandten und Freunden machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager,

Johann George Dauer

von Wiesbaden,

am Dienstag den 21. Januar 1879 im Alter von 66 Jahren nach längerem Leiden in St. Louis, Nordamerika, gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Dauer, geb. Sterzel, Gattin.

Katharina Möhlman,

Marie Dauer,

Heinrich Dauer,

George Dauer,

Sophie E. Böppler,

August Dauer,

Philipp Dauer,

Emilie Dauer,

Reinhard Dauer,

Caroline Dauer, geb. Reichweis,

Lizzie Dauer, geb. Bergerstößer,

Mary Dauer, geb. Wenger,

Minnie Dauer, geb. Rohrs,

F. Möhlman,

Jos. W. Böppler,

John A. Bremser, Schwager,

Margaretha Bremser, Schwägerin.

Kinder.

Schwiegertöchter,

Schwiegeröhne,

13599

Tages-Kalender.

Die permanente Buchaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Malschule Marie Reine, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470

Heute Samstag den 15. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Buchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Gesellschaft „Fälitia“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Unterhaltung (Herren-figung) im kleinen „Römercafe“.

Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Humoristische Abendunterhaltung im „Saalbau Schirmer“.

Ganzjährigen der Brauer und Küfer Abends 8 Uhr im „Saalbau Lendle“.

Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Humoristische Unterhaltung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. Februar. 37. Vorstellung. (93. Vorstellung im Abonnement.)

Tannhäuser, und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Siehr.
Tannhäuser,	Herr Leberer.
Volfram von Eschinbach,	Herr Philippi.
Walthar von der Vogelweide,	Herr Warbed.
Biterolf,	Herr Massen.
Heinrich der Schreiber,	Herr Jücker.
Reimar von Zweter,	Herr Klein.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Voigt.
Venus	Frau Rebicet-Löffler.
Ein junger Hirte	Herr Muzell.
Erster	Frau Stengel.
Zweiter	Herr Thoms.
Dritter	Frau Drexler.
Vierter	Herr Münch.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechte, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Bacchantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hirsches (Venus)-Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holde (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.
Anfang 6½ Uhr.

Alltliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eismenger, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michaelsberg 32; 4) D. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Hellmuthstraße 29a; 7) J. H. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Maden, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsplatzstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) W. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirr, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) J. G. Schöbe in Biersadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 2.

Rassanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.† — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.† — 8.50. — 10.8. (nur bis Mainz).

Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 10.25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Rüdesheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soben.

Gessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Beben. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Beben, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Zur Geschichte der Etikette. *)

Historische Skizze von Th. Winkler.

(1. Fortsetzung.)

Ludwig XIV. unterwarf damit zunächst das ganze großartige Treiben seines Hofes einem sicheren, Achtung gebietenden Mechanismus. Man würde irren, wollte man diese Etikette bloß wie eine Fessel ansehen, welche den Monarchen selbst zum Sklaven seines Hofes machte. Das Streben Ludwig XIV. ging vielmehr dahin, den Thron über jede Gewalt menschlicher Verhältnisse so weit wie möglich zu erheben, und so war ihm die Etikette nur ein Mittel, um in seiner Umgebung Achtung und Gehorsam gegen seinen Willen zu schaffen, ja er betrachtete die Etikette als ein unerbitliches Gesetz, dem sich selbst die Krone beuge. Andererseits erleichterten diese Regeln, so unbequem sie Manchem sein mochten, den gegenseitigen Verkehr, hielten den falschen Ehrgeiz in Schranken und verhalfen begründeten Ansprüchen zur Geltung.

In der Befolgung der Etikette-Vorschriften ging der König allen Untergebenen mit musterhaftem Beispiel voran. So verlangte er z. B., daß den Damen unter allen Umständen mit der höflichsten Zuverlässigkeit begegnet wurde. Dem entsprechend war er selbst der galanteste Herr an seinem Hofe. Ja, er trieb seine Höflichkeit so weit, daß er, der Stolz aller Stolz, vor keiner Jofe oder Kammerfrau vorüberging, ohne seinen Hut ein wenig zu lüften. Wir werden weiter unten sehen, wie ceremoniell abgemessen er auch in diesem Punkte verfuhr.

Seine Kleidung, seine Haltung im Gehen, Stehen oder Sitzen, mochte er nun essen oder trinken, fahren oder reiten — Alles war streng nach bestimmten Vorschriften geregelt; allein er besaß angeborene Elastizität, Eleganz und Beweglichkeit genug, um stets so zu erscheinen, als könne die Art seines Auftretens anders gar nicht gedacht werden.

Sein herrlicher Wuchs, seine vornehmen Züge, seine edle Haltung, die Hoheit in seinem ganzen Wesen, von der man behauptet, daß sie allein hingereicht haben würde, dem Königthum den Titel der Majestät zu sichern — das waren äußere Vorzüge, die ihn zum Herrscher stempelten. Und dazu fehlte es auch seinem Geiste nicht an jenen Eigenschaften, die zur Aufrechterhaltung der Majestät des Thrones erforderlich sind. Sogar

seine maßlosen Ausschweifungen wußte er in einem gewissen Nimbus erscheinen zu lassen.

Manche der Etikette-Paragraphe stützen sich wirklich auf die naturgemäße Folgerung der Sitte und des Wohlstandes; andere dagegen, und es sind deren nicht wenige, erscheinen als ganz willkürliche Vorschriften, die entweder bloße Eingebungen der Laune oder nur als Uebung für die Aufmerksamkeit und Subordination der Hofleute aufgestellt waren.

Wenn der König z. B. in Versailles spazieren ging, so hatte er allein das Recht, den Hut auf dem Kopfe zu tragen, während Jeder von seinem Gefolge unbedeckt bleiben mußte. In Marly dagegen wurde es übel vermerkt, wenn man den Hut in der Hand behielt, nachdem der König erschienen war. So verschieden waren die Verhaltungsmäßigkeiten bei Tafel, bei Audienzen, am Spieltisch, ja selbst unter den Wirren des Krieges, im Feldlager. In letzterem z. B. war es nur gewissen hohen Standespersonen gestattet, mit dem Könige zu speisen, eine Ehre, um die man ganz besonders bei den Monarchen nachsah. Selbst Generalleutenants wurden in der Regel dieser Auszeichnung nicht gewürdigt, wenn sie nicht von altem Adel waren, von der Gesellschaft nur diejenigen Cardinäle und Bischöfe, welche Pairs waren oder fürstlichen Rang hatten. Bei einer solchen Tafel saß Jedermann mit bedecktem Haupte, nur — der König nicht. Sprach man jedoch den Monarchen an oder wurde von ihm angeredet, so nahm man den Hut ab; sprach man sonst mit einem Vornehmen, so genügte es, wenn man nur an den Hut griff. Der König saß übrigens allein auf einem Lehnstuhl, während seine sämtlichen Tischgenossen auf einfachen Stühlen placirt waren.

Die mannigfachen Arten, zu grüßen, die Ludwig XIV. selbst beobachtete, zeugten von einer gewissen Erfindungsgabe. St. Simon, ein zeitgenössischer Schriftsteller, berichtet darüber aus eigener Anschauung wie folgt: Steht auf die nämliche, und doch, genau zugehoben, bei einem Jeden auf andere Weise zog der König seinen Hut vor Prinzen, vor Marschällen, vor Offizieren u. s. w. Anders waren seine Begrüßungen im Felde, anders bei Musterungen. Vor hochgestellten Damen nahm er den Hut vollständig ab, bei einigen besonders bevorzugten schon von Weitem, bei anderen mehr in der Nähe; vor den Großen von Rang küßte er ihn nur halb und hielt ihn eine Weile in der Hand. Gegen Herren geringeren Ranges begnügte er sich, mit der Hand bloß den Hut zu berühren; vor Prinzen von Geblüte dagegen entblößte er stets den Kopf ganz, und sprach er mit Damen, so blieb er sogar während der ganzen Unterredung unbedeckt.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

?(Strafammer. Sitzung vom 14. Febr.) In der Untersuchungsache gegen den Schuhmacher Peter Heiliger aus Langenhain wegen Diebstahls und Körperverletzung kommt ein Urtheilsauszug zur Verlesung, wonach derselbe durch Erkenntnis des Assisenhofes zu Mainz vom 18. v. M. wegen eines in Worms verübten Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist. Der Angeklagte gesteht heute zu, die Entwendung von drei Wämmen zum Nachtheile eines Wollenwaarenhändlers allein verübt zu haben, und wird derselbe wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall und wegen Körperverletzung zusätzlich zu der in Mainz erkannten Zuchthausstrafe zu einer solchen von 1 Jahre und 2 Monaten und seine Zuhälterin, die Elisabeth Kräff, wegen Hehlerei zu 4 Monaten Gefängnis unter Aufrechnung von 3 Monaten erstandener Untersuchungshaft verurtheilt. — Einem Korbmacher aus Würzburg, der den dortigen Nachtwächter zu verschiedenen Malen durch Worte beleidigte, wurden von dem Amtsgerichte in Jbsteln 7 Tage Gefängnis auferlegt. Der Angeklagte wird mit seiner Berufung abgewiesen. — In der Zeit vom 27. October bis 17. November v. J. stand ein Schriftfeger aus Erfurt in Müdesheim in Condition. In jenen Tagen entlich sich derselbe von seinem Kollegen eine Taschenuhr unter dem Vorgeben, nach Eltville fahren zu wollen, um an demselben Tage wieder zurückzukommen. Statt dessen entfernte sich derselbe nach Ludwigshafen, und schrieb er nach etwa 8 Tagen von da aus an seinen Kollegen unter Beilage von 5 Mark, daß er die Uhr in Eltville für 10 Mark verkauft habe. Mit diesem Gelde, zu welchem der Benachtheiligte noch 5 Mark zulegen mußte, löste sich dieser die Uhr aus. Der Angeklagte, welcher von dem Kriegsgerichte in Cassel wegen Diebstahls und Unterschlagung degradirt und in den Soldatenstand veretzt, außerdem wegen Unterschlagung von 500 Mark Verbandsgebern bestraft ist, wird zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Am 25. Januar d. J. eignete sich ein junger Koch von hier ein Hausbesitzer am Hainerwege gehöriges Huhn an, versteckte es unter seinen Rock und ertränkte dasselbe in dem Reservoir auf dem Leberberg. Wegen Diebstahls wird er zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. — Am 30. October v. J. erhielt ein Tagelöhner aus Geilenheim, der sich mit einem dort dienenden Mädchen aus Niederlaulheim verlobt hatte, von dieser den Geldebetrag von 300 Mark mit dem Auftrage, dieses Geld seinen Eltern einstweilen zur Aufbewahrung zu übergeben. Der Bräutigam führte aber den Auftrag

nicht aus, sondern entfernte sich von Geilenheim und brachte das ganze Vermögen des Mädchens durch. Der Angeklagte, der von der Heimathsbehörde als ein Verschwender geschildert wird, hat wegen Unterschlagung 6 Monate Gefängnis zu verbüßen. — Am Abend des 22. December v. J. führte ein Nachtwächter in Dieblich einen Menschen wegen Straßenhandels nach dem Arreste ab. In der Wiesbadenerstraße begegnete derselben ein in Dieblich in Arbeit stehender Tagelöhner aus Winkels, der an den Nachtwächter herantrat und den Arrestanten von dem Nachtwächter zu befreien suchte, was ihm jedoch nicht gelang. Der Wächter gab seinem Kollegen ein Signal und wurde mit dessen Hilfe der Tagelöhner ebenfalls die Nacht eingesteckt. Der Gerichtshof spricht den Angeklagten von Strafe und Kosten frei. — Am 27. December v. J. kam ein früherer Eisenbahnbeamter, jetzt Billeter dahier, durch die Ellenbogengasse nach der Marktstraße zu. In dem Büchler'schen Hause fiel, während der Beamte vorüber ging, eine Ladung Schnee vom Dache, die denselben bedeckte. Mehrere Personen, darunter auch ein Stadtdiener, welche in der Nähe befindlich und sich wegen des Schneefalls ergötzen, reizten dadurch den Betroffenen derart, daß er den Stadtdiener in beleidigender Weise anredete und ihm Vorwürfe machte, daß er ihn — den Beamten — nicht vorher gewarnt habe, unter dem Dache herzugehen. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 10 Mark und spricht dem Beleidigten die Publication des Urtheils auf Kosten des Angeklagten zu. — Am 13. November v. J. entwendete ein Steinhauer aus Niederrhausen eine seinem Vornunde dahier gehörige Pistole, die er für 70 Pf. an einen Tröbder verkaufte; außerdem ist er geständig, in zwei Fällen kleine Geldbeträge, die er für einen Flaschenbierhändler vereinnahmt hatte, für sich verwendet zu haben. Der Angeklagte hat wegen Diebstahls und Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu verbüßen. — Wegen vorläufiger Mißhandlung wird ein Ländler aus Königstein und ein Schuhmacher von da, Ersterer zu einer Geldstrafe von 25 Mark eventuell 5 Tage Gefängnis und der Letztere zu 14 Tagen Gefängnis und Beibe in die Kosten der Untersuchung verurtheilt.

?(Der Verschönerungs-Verein) nahm in seiner vorgestern Abend abgehaltenen Generalversammlung zunächst den von dem Herrn Präsidenten von Heemsterd erstatteten Kassenbericht entgegen. Hiernach bestanden die Einnahmen in 5009 M. 11 Pf., die Ausgaben in 3422 M. 4 Pf., mithin ein Ueberschuß von 1587 M. 7 Pf. Davon sind aus 1877 und 1878 1000 M. für ein auf dem Barththumterrain zu errichtendes Gebäude bei dem hiesigen Vorshütverein verzinslich angelegt. Dem Antrage des Herrn Dr. Bodemer entsprechend, wurde der bestehende Vorstand wieder gewählt, ebenso das Bureau und dabei des verstorbenen Vorstands-Mitgliedes Herrn Julius Jypel in üblicher Weise gedacht. Nachdem noch einige von dem Herrn Vorshütenden zur Verlesung gebrachte Antwortschreiben des Gemeinderaths, namentlich bezüglich der diesseitig gestellten Anträge wegen Lichtung des Waldes von dem Neroberg nach der griechischen Kapelle, wegen des Begehens der Promenadenwege durch Holzjammer u. s. w. zur Kenntniß gelangt waren, ging man zur Vorstandssetzung über, in welcher Herr Rentner Wahl folgende Anträge stellte: 1) Es wolle an den Gemeinderath das Ersuchen gestellt werden, derselbe möge bei Aufstellung des Budgets die Kosten für Anpflanzung einer Reihe Bäume von dem Bierstadter Felsenkeller nach dem Barththum vorziehen. Die Westseite hat bereits der Verschönerungs-Verein für seine Kosten bepflanzen lassen und liegt nun aber auch das Bedürfnis vor, daß die nördliche Seite, die den Mittagsschatten gibt, mit Lindenbäumen bestellt werde; 2) weiter den Gemeinderath zu bitten um unentgeltliche Abgabe von 1/2 Klafter Naturholz zum Zwecke der Herstellung von Müchleinen an neu gelegten Bänken und 3) das weitere Ersuchen an die Gemeindebehörde zu richten, dieselbe möge beschließen, daß dem Verein zum Zwecke der Herstellung zweier Uebergänge im Distrikt „Grub“ nach den herrschaftlichen Weinbergen 5 Gbm. Stücksteine und 1/2 Gbm. Decksteine aus dem städtischen Steinbruch unentgeltlich verabfolgt werden. Weiter wurde der folgende Antrag des Herrn Wahl zum Beschluß erhoben: In Berücksichtigung, daß der Weg von der Leichtweishöhle nach der Kanzelbuche namentlich für Fußgänger in schlechtem Zustand sich befindet, will der Verein am Rande des Weges auf der linken Seite desselben ein schmales Banquet auf seine Kosten herstellen lassen und soll der Herr Oberförster erjudet werden, die fehlenden Stellen des links von der Beau-Site nach der Leichtweishöhle führenden Weges mit Laubholz belegen zu lassen. Der Magistrat soll sodann weiter um Abgabe von 40 Stück Lindenbäumen und 35 Tannenbäumen zur Herstellung eines schattigen Weges an dem Adamsthal, unterhalb des Boths'schen Grundstücks, angegangen werden. Entschieden spricht sich der Vorstand gegen das angeregte Project, an der Leichtweishöhle ein Wirthschaftsgebäude zu errichten, aus und beschließt weiter, dem hiesigen Dreischentlicher-Verein für das Geschenk von 140 Mark den Dank des Vereins auszusprechen mit der Zuage, daß den gestellten Wünschen, insbesondere bezüglich der Unterhaltung der Waldwege, möglichst Rechnung getragen werden solle. Nachdem noch verschiedene Gratifikationen an das Forstschutpersonal beschlossen wurden, brachte Herr Rentner Habel zur Kenntniß des Vorstandes, auf Anregung des Herrn Geh. Reg.-Rath von Trapp habe der Präsident des Launus-Club, Herr Kaufmann Barth, die Zuage gegeben, daß auf „Kellerkopf“ auf Kosten dieses Clubs ein 40 Fuß hoher Thurm errichtet werden solle. Die Gemeinde Naurod will das dazu nöthige Holz unentgeltlich abgeben und wird dadurch unsere Umgebung um einen prächtigen Aussichtspunkt reicher. Der Verschönerungs-Verein wird nach Kräften dazu beitragen, den dorthin führenden Weg von Nambach aus in gutem Zustande zu erhalten. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen.

KB (Gewerbesteuer pro 1879/80.) Die Vertheilung dieser Steuer für den hiesigen Landkreis durch die Abgeordneten der betreffenden Steuer-

claffen findet bezüglich der Classe A II. (Händler von größerem Umfange) am 19. d. M. Vormittags 9½ Uhr und für die Classe C (Wirthe) am 21. d. M. Vormittags 9½ Uhr bei dem Königl. Landrathsamt dahier statt.

* (Gesellschaft „Lätitia“.) Die im gestrigen Blatte erwähnte Herrenfeste der Gesellschaft „Lätitia“ findet schon heute Abend im kleinen Römerlaale statt.

* (Die Wohnung des russischen Finanzministers.) Mit Bezug auf die in No. 35 unseres Blattes enthaltene Mittheilung, welche über die Kostspieligkeit der Wohnung des russischen Finanzministers allerdings fabelhafte Angaben macht, erlucht uns eine unserer Leserinnen, eine eben aus Petersburg hierher gekommene Dame, um Veröffentlichung des Folgenden, dessen richtige Adresse übrigens die „St. P. Ztg.“ ist: „Es handelt sich um die Wohnung des Finanzministers Greig, von der gesagt ist, daß sie 250,000 Rubel kosten soll. Das frühere Finanzministerium, welches seit etlichen Jahren in einem unbewohnbaren Zustande ist, soll jetzt vollständig umgebaut und hergerichtet werden, nicht 250,000, sondern nur 70,000 Rubel kosten, und dem zur Zeit als Finanzminister fungirenden Beamten zur Wohnung dienen. Der Umbau soll 50,000, die Möblirung 20,000 Rubel kosten.“

* (Berichtigung.) Der in letzter Mittwoch-Nummer gemeldete Diebstahl mittels Einbruchs fand nicht in dem Hause Kapellenstraße 40, sondern in einem im Dambachthal stehenden Gebäude statt.

* (Gestohlen.) Aus einer Wohnung des Hauses Castellstraße 3 wurde am Donnerstag Nachmittag einer daselbst wohnenden Wittve eine goldene Damenuhr und 800 Mark an Geld entwendet.

* (Verhaftet.) Wegen eines in Remel vor einigen Tagen stattgehabten Brandes ist ein Einwohner von da wegen des Verdachts der Brandstiftung an das Amtsgericht in L.-Schwalbach abgeliefert worden.

* (Hochwasser.) Die „S. M.-Z.“ berichtet: „Laut telegraphischer Depesche aus Marburg ist die Lahn daselbst ansgetreten und hat den Bahndamm überschwemmt, so daß die Züge der Main-Weiser-Bahn nur bis zu diesem Punkte fahren können.“ — Der „Ab.“ und „M.-Z.“ meldet man aus Nassau: „Die Lahn ist so stark gewachsen, daß sie die ziemlich hoch gelegenen Keller unter Wasser gestellt hat; sie befindet sich noch im Steigen. In Diez steht das Wasser in den Straßen; die dortige Kaserne steht mitten im Wasser.“

!! (Mainzer Fruchtmart vom 14. Febr.) Der heutige Markt verlief, was den Handel in hiesiger Frucht anbetrifft, fast geschäftlos, etwas flotter war das Geschäft in fremder Waare, welche unsere Müller, der besseren Qualität halber, immer mehr vorziehen. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf. 200 Pfd. Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf. 200 Pfd. Gerste 16 M. bis 16 M. 50 Pf. Im Großhandel galizischer Weizen 20 M., norddeutsches Korn 15 M. bis 15 M. 75 Pf., russisches Korn 13 M. 50 Pf. bis 14 M.

Kunst und Wissenschaft.

* (Stadttheater zu Frankfurt a. M.) In der vorgestrigen Generalversammlung der Frankfurter Theater-Actien-Gesellschaft wurde der Antrag des Verwaltungsrathes, Widerruf der Anstellung des Intendanten Otto Devrient mit großer Majorität angenommen. Ein Gegenantrag, die Beschlußfassung darüber noch zwei Monate auszuschieben, fand wenig Unterstützung.

□ (Repertoire des Stadttheaters zu Mainz.) Samstag den 15. Februar: „Moiſenſtrauß und Gildenstein.“ Lustspiel in 4 Akten von M. Klapp. Sonntag den 16. Febr. Nachmittags 3 Uhr: „Athenbrödel.“ Abends: „Postillon von Nonjumeau.“ Montag den 17. Febr.: „Hans Rourchambault.“ Schauspiel in 4 Akten von G. Augier. Dienstag den 18. Febr.: „Die Fledermaus.“ Komische Operette in 3 Akten von Strauß. Mittwoch den 19. Febr.: „Wilhelm Tell.“ Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Donnerstag den 20. Febr.: Oper.

Aus dem Reiche.

— (Eine deutsche Kaiserkrone.) In Dresden soll jetzt in den deutschgesinnten Kreisen die Frage besprochen werden, ob man es nicht anregen dürfte, daß dem Kaiser Wilhelm anlässlich der Feier seiner goldenen Hochzeit seitens der deutschen Nation diesseits wie jenseits des Oceans eine Kaiserkrone als Geschenk verehrt werde, da er eine solche bekanntlich noch nicht besitzt. Der Kaiser von Oesterreich wollte, wie man vor längerer Zeit erzählte, die in der Schatzkammer in Wien befindliche Krone des „heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“, die Kaiser Franz niedergelegt hatte, dem Kaiser Wilhelm anbieten; dieser lehnte jedoch die lebenswürdige Gabe ab, weil die sogenannten ehemaligen deutschen Kaiser eigentlich nicht deutsche, sondern vielmehr römische Kaiser waren. Die Idee an und für sich ist unbedenklich groß, einen legitimeren Urprung als eine von dem ganzen Volke gegebene Krone hätte gewiß kaum eine andere aufzuweisen.

— (Reclame über Geheimmittel durch den Buchhandel.) Der „Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel zu Chemnitz“ wird demnach an die deutsche Buchhändlerwelt ein Circular erlassen, in welchem er dieselbe bittet, den Vertrieb von Broschüren und Prospekten, deren ausgesprochener Zweck es ist, in marktfeierlicher Weise Arznei- und Geheimmittel anzupreisen und deren Depots bekannt zu machen, im Interesse der Sorge für Leben, Gesundheit und Vermögen des Einzelnen nicht nur gänzlich einzustellen, sondern auch dem anderweitigen Vertrieß mit allen

Kräften entgegenzuarbeiten. Mehrere Chemnitzer Buchhändler sind in dieser Hinsicht ihren Herren Kollegen bereits mit gutem Beispiel vorgegangen.

Vermischtes.

— (Conservirung von Gänsebrüsten.) Um Gänsebrüste bis in den Spätsommer hinein frisch zu erhalten, bedient man sich folgenden Verfahrens: Man näht dieselben in doppelte Leinwand ein und bedeckt das Ganze mit einer einen viertel Zoll starken Schicht Gyps, welcher in Wasser aufgelöst alsbald erhärtet und somit der Luft den Zutritt verweigert. Dieses Verfahren kann ebenfalls auf andere Rauchwaaren angewendet werden und ist, wenn auch nicht auf dem Lande, so doch bei der Verproviantirung kleinerer Schiffe, welche nicht mit Eis versehen sind und namentlich, wenn dieselben südlichere Breitengrade berühren, schon längst bekannt und stets mit Erfolg betrieben worden. Als Aufbewahrungsort dient ein Kühler, möglichst trockener Ort.

— (Selbstironie.) Ein geistvolles Mädchen, das bereits über die Jahre, welche man schon findet, hinaus war, schrieb einer Freundin: „Glaub' mir, Vieles hab' ich gelernt, Vieles will ich noch lernen und Manches hab' ich schon begriffen, eines aber bleibt mir stets zu hoch. Und was? — Mein Alter!“

— (Gut combinirt.) Einen Beweis von seiner Combinationsgabe lieferte dieser Tage ein Criminal-Commissar. In einen großen Bijouterie-Laden trat ein nobel gekleideter Herr, welcher sich verschiedene Brillantringe vorlegen ließ. Die Goldarbeiter haben die Gewohnheit, die Ringe, welche sie einem Käufer vorlegen, zu zählen und nach Abschluß des Kaufes, resp. wenn sie die Ringe in ihre Behälter zurücklegen, wieder zu zählen. So hatte der Goldarbeiter dem feinen Herrn 30 Ringe vorgelegt, während er nur 29 wieder bekam. Da alles Suchen nach dem vermischten Ringe sich als vergebens erwies, so benachrichtigte der Geschäftsinhaber die Criminal-polizei. Es erschien auch bald der oben erwähnte Criminal-Commissar, der mit einem Blicke die ganze Sachlage übernahm. Er weigerte sich, den noblen Herrn zu verhaften, sondern begnügte sich nur, den Namen desselben sich nennen zu lassen. Dann erkundigte er sich noch, ob etwa sonst Jemand während der Zeit in dem Geschäft gewesen sei und erfuhr, daß ein Bettler dort gewesen, welchem sowohl der Geschäftsinhaber wie der Fremde eine Kleinigkeit gegeben hatten. Mit diesem Bedauern, daß er in der Sache nichts thun könne, entfernte sich der Beamte, draußen aber instruirte er sofort einen anderen Criminalbeamten, welcher den Fremden auf Schritt und Tritt verfolgte. Und siehe da! Nachdem sie durch einige Straßen gegangen waren, trat an den Fremden ein Bettler heran und überreichte ihm — den Ring. Beide Ganner wurden sofort verhaftet.

— (Ebelmuth und Entschlossenheit.) Vor einigen Tagen passirte — so erzählt das „D. F.-Bl.“ — ein etwa 13jähriger Knabe in der Mittagsstunde vom Gymnasium kommend die Cavalier-Brücke in der Burgstraße zu Berlin und gewahrte einen Fischer, der aus seinem auf der Spree stehenden großen Fischkasten Fische holte. Der Knabe ging, seine Neugierde zu befriedigen, die in der Burgstraße nächstgelegene Treppe, welche zur Spree führt, hinunter, um seine Beobachtungen fortzusetzen. Dort stand schon ein anderer Knabe etwa gleichen Alters mit ihm, aber eine echt Berliner „Kange“, der sofort den neuen Ankömmling, welcher in seinem Gesicht die Spuren seiner jenseitigen Abstammung nicht verbergen konnte, mit den Schmeichelworten: „Mauschel“ u. s. w. begrüßte. Der Gymnasiast holte die Hand wie zum Schlage aus, da wich der Veleidiger zurück, glitt aus und fiel in die Spree. Kurz und entschlossen warf der „Semit“ seine Schulmappe bei Seite, sprang in die Spree und rettete seinem Peiniger das Leben. Eine vorüberfahrende Equipage nahm beide Knaben auf und führte sie ihren Eltern zu.

— (Napoleon's kleine Eigenheiten.) Allbekannt sind die Kriegsthaten und politischen Operationen Napoleon Bonaparte's, während selbst seine ausführlichsten Biographen wenig von seinen zahlreichen kleinen Eigenheiten erzählen. Hier nur zwei Punkte. Napoleon I. hatte einen sehr empfindlichen, leicht schmerzenden Kopf, konnte daher den Druck neuer Hüte nicht aushalten und pflegte die bekannten Dreimaster mit einer dichten Watteeinlage zu tragen. Hatte er sich einmal an ein Exemplar davon gewöhnt, so konnte ihn nur der höchste Grad von Abgenuthheit bewegen, dieses mit einem neuen zu vertauschen. Uebrigens war er höchst abergläubisch. Eine ungemeine Vorliebe hegte er z. B. für den Buchstaben M: sechs seiner Marschälle und 26 seiner Divisionsgeneräle, drei seiner Minister und Montesquieu, seines ersten Kammerherrn Namen, fingen mit M an. Freilich fehlte der Buchstabe auch auffallend häufig bei seinen Feldzügen wieder. Seine erste Schlacht schlug er bei Montebello, seine letzte bei Mont St. Jean. Er siegte bei Millefino, Mondort, Morengo, an der Moskowa, bei Mont Mirail und Montereau. In Malmaison, dem Zwiſchhof der Kaiserin Josephine, hatte er seine glücklichsten Stunden verlebt. Ebenso hatte Napoleon eine besondere Vorliebe für gewisse Tage. Der vierzehnte des Monats war ihm von jeher sehr lieb, weil auf ihn mehrere angenehme Familienfeste fielen. Diese Glückstage übertrug er später auf seinem häuslichen ins öffentliche Leben. So schlug er am 14. Juni 1800 die Schlacht bei Morengo, am 14. October 1805 die Schlacht bei Ulm, am 14. October 1806 die Schlacht bei Jena, am 14. Juni 1807 die Schlacht bei Friedland. Dagegen hegte er schon bei Brienne eine Abneigung gegen den achtzehnten Monatsstag, und in der That brachte ihm dieser nachmals mehrfach Ungemach, am 18. October 1813 z. B. die Schlacht bei Leipzig, am 18. Juni 1815 die Schlacht bei Waterloo und Ludwig XVIII. war es, der ihn endlich vom Throne verdrängte.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage und die Prov.-Correspondenz No. 7.)

Bekanntmachung.

Samstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Polizei-Direction, Zimmer No. 9, 62 Stück Arbeitsbücher als Makulatur versteigert.
Wiesbaden, 10. Februar 1879. Die Kgl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Fichten-Stammholz-Versteigerung.

Montag den 17., Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten 51 b, Winterbuch (früher Tannenstück) des Schutzbezirks Bleidenstadt versteigert:
600 rothtannene Stämme I. und II. Classe von über 0,5 bis 3,4 Fstn. Inhalt, zusammen 565 Fstn.,
716 dergl. Stämme III. Classe bis 0,5 Fstn. Inhalt, zusammen 217 Fstn.,
9 dergl. Stangen I. und II. Classe,
9 Raummeter rothtannees Scheit- und 143 dergl. Brügelholz, 1,8 Meter lang,
79 Raummeter buchenes Scheit- und Brügelholz,
925 buchenes und 975 rothtannene Wellen (Reisernüppel).

Sämmtliches Stammholz ist vollständig gesund, langschäftig (bis 26 Meter), astrein, enthaltend Bauholz jeder Art, namentlich starkes Bauholz und auch Sägeblöcke. Abfuhr bequem.

Am ersten Tage kommen vorzugsweise die stärkeren, über 1 Festmeter enthaltenden Stämme zum Verkauf, am zweiten wird mit dem Ausgebote sämmtlichen geformten Holzes begonnen.

Credit auf Verlangen bis zum 1. September.

Chausseehaus, den 2. Februar 1879. Der Oberförster.
273 Heymach.

Bekanntmachung.

Die am 6. 1. Mts. auf dem Rehrichlagerplatze abgehaltene Versteigerung von Hauskehricht und Knochen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Die gleichzeitig abgehaltene Versteigerung von 50 Centnern braunen Glascherben ist wegen eingelegten Nachgebots nicht genehmigt worden und sollen diese Scherben am **Samstag den 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle nochmals ausgebaut werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr des Hauskehrichts** aus den Häusern der Stadt Wiesbaden soll auf die Dauer von drei Jahren im Submissionswege vergeben werden. Bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionsstermine **Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer No. 29, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Die Stellung des **Tagelohnfuhrwerks** für die städtischen Neubau- und Unterhaltungsarbeiten pro 1. April 1879 bis dahin 1880 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionsstermine **Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an das Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer No. 29, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 12. Februar 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Holzversteigerung.

Montag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindewald:

1) im Distrikt Annel:

3525 Stück Reiservellen;

2) im Distrikt Graurod:

12 Rmtr. buchenes und gemischtes Brügelholz,
3 " Stockholz und
250 Stück gemischte Wellen;

3) im Distrikt Untere Weisenberg a, 9. Theil:

3375 Stück Reiservellen;

4) im Distrikt Untere Weisenberg 2. Theil B III:

8 Raummeter kiefernes Holz,
600 Stück Reiservellen und

5) im Distrikt Altenweyer I:

575 Stück Ausbuschreisig-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. Der Anfang beginnt im Distrikt Annel.

Dohheim, den 6. Februar 1879.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

1/5 1839^{er} Original-Loose mit deutschem Reichsstempel à

Mt. 318, nach Vorauskürzung des geringsten Gewinnes à **Mt. 162** im Bankgeschäft von

13426 **Moriz Stiebel Söhne** in Frankfurt a. M.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich ein **Wasch- und reines Glanzbügel-Geschäft** angefangen habe und werde stets bemüht sein, die geehrten Herrschaften durch äußerst billige Preise und pünktliche Bedienung zufrieden zu stellen. Für ein Herrenhemd berechne 24 Pfg., ein Frauenhemd 9 Pfg., Hosen 9 Pfg., Kragen 7 Pfg., Manschetten 8 Pfg., ein Bettuch 9 Pfg., ein Handtuch 3 Pfg., eine Serviette 3 Pfg., Vorhänge das Blatt 60 Pfg.

Frau Kern, Karlstraße 28.

Bestellungen werden auch bei Frau Klein, Herrnmühlgasse 1, angenommen. 13463

Papeterie Léon: Monogrammes-Schablonen für Wäsche zu zeichnen **25 Pf.**

Papeterie Léon: Langnetten für Weissstickereien.

Papeterie Léon: Anfertigung aller Arten Schablonen.

Papeterie Léon: Neu! Waschächte Farbe. Neu! Tiefschwarz, garantirt, 50 Pf.

21 Goldgasse 21,

in der Nähe der Langgasse. 321

Für Bau-Unternehmer.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in meinem Hause in **Biebrich in der Adolphstraße** ein **Rhein- und Mainfaub.**, sowie ein **Rheinfies-Lager** errichtet habe. Bemerkte hiermit, daß in jedem Quantum zu billigen Preisen abgegeben wird.

Auch werden größere Lieferungen zu den billigsten Preisen angenommen. **A. Eschbacher.** 13425

Langgasse 21 mehrere junge Pferde zu verkaufen. 13391

HAASENSTEIN & VOGLERin Frankfurt a. M.,
22 Göttheplatz,besorgen zu Orig.-
preisen ohne alle
Mehrkosten

Annoncen f. In- u. Ausland.

Die Dampfschneiderei & Brennholz-Handlung von Joh. Sauer,
Dohheimerstraße 37 oder verlängerte Bleichstraße,

Liefert zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

I. Qualität Buchenholz:

1	Raummeter, ohne geschnitten	11	Mt.	—	Pf.
1	" 2 Schnitt	11	"	80	"
1	" 3 "	12	"	30	"
1	" 4 "	12	"	80	"
1	" 5 "	13	"	30	"
1	" 6 "	13	"	80	"

Kiefernholz zum Anzünden:

1	Raummeter = 20 Säcke oder 5 Ctr.	11	Mt.	25	Pf.
1/2	" = 10	5	"	75	"
8	Säcke	4	"	60	"
6	"	3	"	45	"
4	"	2	"	30	"

Bestellungen können durch die Post unfrankirt, sowie auch bei Herrn Kaufmann **Kunz**, Ecke der Heleneustraße 13329 und Bleichstraße, gemacht werden.

*) Preis 1 Mark.
Broschüre in
Zehnheften in
Jos. Dillmann's
Buchhandlung, welche dieselbe gegen
1 Mt. 20 Pf. in Briefmarken franco
versendet.

15 Manergasse 15

sind billig zu verkaufen: 30 Bettstellen, einzeln, 6 französl. Betten mit Rahmen, Koffhaar-Matrassen, Sopha, Stühle, Sessel, Chaiselongs, 8 Herren- und Damen-Schreibtische zum Sitzen und Stehen, Kamin, Barock- und andere Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachttische, 1 Buffet, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegelschränke, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Uhren, sowie Nippachen, 4 Gasluster, 4 Oefen, Bett-, Hand- und Tischtücher, sowie Servietten.

Frau **Martini**. 9189

Ein elegant geschnitztes Buffet (Nussbaum) mit Aufsatz, 12 nussbaumene Barockstühle, 12 kirchbaumene Halbbarockstühle, 2 Blumentische (aus dem Magazin Friedrichstraße 5) sind preiswürdig zu verkaufen bei Zimmermeister **Wollmerscheidt**, Balkenstraße 31, Seitenbau links, 1 Stiege hoch. 13411

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen oder zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 13565

Alle Sorten **Düten** und **Dütenpapier** fortwährend zum Fabrikpreise zu verkaufen bei 13455

Joh. Markloff, Hochstätte 24.

Zwei **Ladenschränke** ohne Glas werden billig abgegeben Marktstraße 17. 13418

Rohrstühle, 6 neue, nussbaum-polirte, à Stück 4 Mark, zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 13231

Ein großer, gebrauchter **Holzkoffer** ist billig abzugeben bei **A. F. Lammert, Sattler**, Metzgergasse 37. 13350

Ein zugfestes **Pferd** nebst Karren und Geschirr ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 12756

**Chocoladen
und Cacaos**

der

Kaiserl. u. Königl.**Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Köln.****18 Hof-Diplome,****19 goldene, silberne und bronzene
Medaillen.**

**Reelle Zusammenstellung der Roh-
Producte. Vollendete mechanische
Einrichtungen. Garantirt reine Qua-
lität bei mässigen Preisen.**

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-
ditoreien, Colonial- u. Delicatess-Waaren-
Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend.

Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Niederlage sämtlicher Specialitäten der „Par-
fümerie **LOHSE**“ in **Wiesbaden** bei

328

Hof-Coiffeur **W. Röhrig**, Langgasse.**Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.**

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei

342

Frau **S. Cullmann**,**Rheinstraße 15** (Nähe des Bahnhofes) in **Mainz.**

Ein **eiserner Kassenschrank** ist zu ver-
kaufen. Auskunft erteilt Schlossermeister **Georg**
Beer, Saalgasse 34. 13551

Die Annahmestelle

VON

ANNONCENfür alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei**Rudolf Mosse,**

in Frankfurt a. M.:

in Wiesbaden:

gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45,** gegenüber der Hauptpost, bei **Feller & Gecks,**
Langgasse 49.**Gleiche Preise** wie bei den Zeitungs-Expeditionen
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
sprechende **Rabattbewilligung.** 423**Brenners Fleckwasser** entfernt sofort jeden Fett-,
aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe,
à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden,
Langgasse 17. 445**Masken-Anzüge & Domino's,**
letzte von 50 Pfg. an, Stiftstraße 3, Parterre. 13381**Masken-Anzüge und Dominos**

in Seide und Percal zu billigen Preisen Webergasse 44. 13438

English Lessons and Conversation, including
translation from French or German, by a highly educated and
experienced English lady, Wilhelmstrasse 42, III. étage. 6229Zwei Mädchen empfehlen sich im **Kleider- und Weißzeug-**
nähen. Näh. Bleichstraße 11 im Hinterhaus rechts. 13434**Dienst und Arbeit.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. R. Steingasse 5, P., I. 12819

Eine ganz perfekte Büglerin sucht noch einige Herrschafts-
Kunden. Näh. Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 13348Eine Dame aus guter Familie, in allen häus-
lichen Arbeiten erfahren, warm empfohlen, sucht
zum April Placement. Näheres Wörthstraße 22,
eine Treppe hoch. 13293Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen
Stelle in einem **Manufacturwaaren-Geschäft** als Ver-
käufer. Näheres Expedition. 13405**Personen, die gesucht werden:****Modes.**Eine perfekte, erste Arbeiterin, welche befähigt ist, in
einem feineren Geschäft die Stelle einer **Directrice** mit
Erfolg zu bekleiden, wird per März oder April zu engagieren
gesucht. Näh. Exped. 13263Ein junges, anständiges Mädchen kann das Putzgeschäft er-
lernen. Näheres Expedition. 13482**Gesucht**ein häusliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und
Hausarbeit allein zum 1. März. Zu melden Schwalbacher-
straße 43a, 1 Treppe hoch, zwischen 4 und 6 Uhr. 13281Ein braves, reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit
wird gesucht. Näheres Leberberg 2, 3. Stock. 13477

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Kirchgasse 4, 2 St. h. 13474

Eine Köchin wird zum 1. März (oder früher) gesucht
Adelhaidsstraße 23, I. 13421**Lehrling**für ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht.
Näheres Expedition. 10719

Ein Japfjunge gesucht. Eintritt 15. Februar. R. Exp. 13352

**Auszug aus den Civilstands-Registern der
Stadt Wiesbaden.**

13. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Maurergehilfen Peter Fischer e. L.,
R. Margarethe Catharine Josefine. — Am 8. Febr., dem Gärtner Lorenz
Opfermann e. L. — Am 11. Febr., dem Kaufmann Jacob Hirsch e. L.,
R. Rosa Hedwig. — Am 13. Febr., dem Drehergehilfen Eduard Meyer e. L.Aufgehoben: Der Kaufmann Wilhelm Jacob Bernhardt von hier,
wohnig zu Nürnberg, und Barbara Eberl von Neumarkt in der Bayer.
Oberpfalz, wohnig zu Neumarkt.Gestorben: Am 11. Febr., Marie Pauline Charlotte, L. des ver-
storbenen Königl. Bayer. Rittmeisters Oscar Wieser, alt 6 M. 6 J. —
Am 12. Febr., Louis Hermann, S. des Kellners Hermann Knoll, alt
7 M. 9 J. — Am 12. Febr., Catharine, geb. Steinmetz, Wittve des
Acciseaufsehers Peter Rabu, alt 35 J. 8 M. 8 J.**Königliches Standesamt.****Evangelische Kirche.**

Sexag.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spiek.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Vestibule in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohl.

Donnerstag den 20. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der
höheren Mädchenschule.**Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.**

Sonntag Sexagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2, und 11 1/2 Uhr; Messe mit Predigt und
Gesang 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt
10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und
Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidsstraße 23.

Am Sonntage Sexages. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag den 20. Februar Abends 8 Uhr: Christenlehre.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 16. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

(Herr Pfarrer Steinwachs von Offenbach.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.Die Erbauungsstunde fällt am Sonntag den 16. Februar, der Synode in
Offenbach wegen, aus. Nächste Erbauungsstunde Sonntag den 23. Februar.**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen
Kapelle.**S. Augustine's English Church.**

Sexagesima Sunday.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany
at 8. 30.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Februar 1879.)

Adler: Kohnt, Hr. Commissionsrath, Leipzig. Riedel, Hr. Prof.,
Leipzig. Karger, Hr. Kfm., Berlin. Fell, Hr. Kfm., Berlin. Gers,
Hr. Fabrikbes., Sondershausen. Kauter, Hr. Kfm., Berlin. Boehm,
Hr. Kfm., Hanau. Landsberg, Hr. Kfm., Berlin. Krebs, Hr. Kfm.,
Berlin. Debes, Hr. Kfm., Lichtershausen. Frankenstein, Hr. Kfm.,
Berlin. Schwitzki, Hr. Kfm., Hamburg. Schlesinger, Hr. Kfm., Frank-
furt. — **Cöllnicher Hof:** Immerhoff, Hr. Kfm., Köln. — **Engel:**
Wittgenstein, Hr. Rent., Düsseldorf. — **Einhorn:** Wolf, Hr. Kfm.,
Wackenheim. Thalberg, 2 Hrn. Kauf., Wetzlar. Diesterweg, Hr.
Kfm., Allendorf. Rothauge, Hr. Kfm., Frankfurt. Schwerter, Hr.
Kfm., Iserlohn. Schneider, Hr., Montabaur. Rublich, Hr. Kfm., Essen.
Görgens, Hr. Fabrikbes., Mondorf. Menden, Hr. Fabrikbes., Mondorf.
Hess, Hr. Kfm., Idstein. — **Eisenbahn-Hotel:** Mollschott, Hr.
Dr., Holland. v. Untier, Hr. Offizier, Mainz. v. Bertrab, Hr. Offizier,
Mainz. — **Grüner Wald:** Speyer, Hr. Kfm., Köln. Schlundt, Hr.
Kfm., Nürnberg. — **Hotel du Nord:** Baumacher, Hr. Fabrikbes.,

Dresden. — **Weisser Schwan:** Krause, Hr., Havanna. — **Spiegel:** Wiegand, Hr. m. Tochter, Barmen. Gündler, Hr. Rent. m. Fr., Coblenz. — **Taurus-Hotel:** Meyer, Hr. Kfm., Köln. Roggen, Hr., Boppard. — **Hotel Victoria:** Ternil, Hr., Göttingen. van Limburgh, Hr. m. Fr., Rotterdam. Klein, Hr. Kfm., Düsseldorf. — **Hotel Vogel:** Blum, Hr. Kfm., Amerika. — **Hotel Weiss:** Stahl, Hr. Kfm., Frankfurt. Seibert, Hr. Kfm., Westerbürg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 13. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vint.)	332,40	332,74	332,33	332,49
Thermometer (Neumaur)	+2,6	+5,2	+0,6	+2,80
Luftspannung (Bar. Vint.)	2,09	1,81	2,01	1,97
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,0	57,1	95,8	78,63
Windrichtung u. Windstärke	N.W. lebhaft.	W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. C.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 13. Februar 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	16 1/2	65 1/2	fl. G.
Dufaten	9	51—56	fl. G.
20 Freck.-Stücke	16	17—21	fl. G.
Sovereigns	20	34—39	fl. G.
Imperialen	16	65—70	fl. G.
Dollars in Gold	4	17—20	fl. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	169,25	B.	169 G.
London	20,465	B.	425 G.
Paris	81,15	B.	80,90 G.
Wien	173,80	B.	173,40 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.		
Reichsbank-Disconto	4.		

Ein Blatt aus meinem Skizzenbuch.

Novelle von Brigitte Klein.

(1. Fortsetzung.)

Der Rutscher warf einen prüfenden Blick in das Thal — er war des Weges wohl kundig; aber gern hätte er das Ziel vor völlig einbrechender Nacht erreicht. — Die behäbige Gestalt des Herrn Rothberg stützte sich ruhig gegen die weiche Lehne des Gefährts, die Gebirgswelt hatte seine Gedanken in ferne Zeit zurückgetragen. Er sah einen jungen, stämmigen Burschen mit beruhten Händen und schäbigem Kleid, das Bündel über den Wanderstab gehängt, durch die schlesischen Thäler wandern, der Hauptstadt zu. Er gedachte der angstvollen Stunde, da, die kleinen Ersparnisse erschöpft, der Werkführer der Fabrik, deren Ruf ihn gelodt, ihn mit prüfendem Blick musterte, ob er in ihm die geeignete Arbeitskraft gefunden. Wie schnell schienen die mühevollen, sorgenbringenden und doch so reichen Arbeitsjahre überwunden — die frühesten Erwartungen waren weit überflogen, er war wohl berechtigt, nun einzutreten in die Reihe der Begünstigten, die das Leben mit seinen Reizen genießen.

Dem Auge seiner Gattin schienen die mächtigen Felsbildungen zu drohenden Gestalten zu werden, jetzt, da der Glanz des Lichtes von ihnen gewichen; sie fühlte sich bedrückt von den gewaltigen Formen einer nie geschauten großartigen Natur. Der stille, weibliche Sinn war heimisch gewesen in den engen Grenzen des Hauses, das mit Sorgen gegründet, durch wunderbaren Segen erweitert, stets ihres sorgenden Auges, ihrer schaffenden Hand bedurft — tausend Bande knüpften sie an die traute Stätte der stillen Häuslichkeit; doch sie hatte sich dem Wunsch ihres Mannes gefügt, dessen Absichten, die Früchte jahrelanger, harter Arbeit in ungebundener Lage zu genießen, so berechtigt und natürlich waren. Doch wie bangte ihr vor dem unstillen Umherreisen, dem nun lange Monate gewidmet sein sollten, und würde ihr die schöne Villa, die seit Kurzem ihr Besitzthum geworden und zum bleibenden Winteraufenthalt bestimmt war, je eine rechte Heimath werden? Wie viel mehr war das kleine Haus neben der dampfenden Fabrik das Ziel ihrer Wünsche als die fremde Welt, in der sie sich nun zu bewegen hatte. Wie unbehaglich war es auf der steilen Straße, neben der der schaurige Abgrund gähnte; doch sie wußte, ihre Furcht war kleinlich und kindisch, wie das Gefühl der Unsicherheit, das sie überkommen, seit sie den heimischen Verhältnissen entrückt. — Und dem sinnenden Elternpaar gegenüber saß das nun so schweigsam gewordene junge Mädchen und ließ sich auf den Flügeln der Phant-

tasie in ein sonniges Zukunftsland tragen. Das war sie, die schöne Welt, nach der sie sich so oft gesehnt; da lag es ihr erschlossen, das köstliche Gebirge, das bis jetzt nur ein fernliegender Begriff gewesen, den die bedeutungsvollen Bäume der Landkarte und das erläuternde Wort eines trockenen Professors vergebens zu lebensvollen Vorstellungen zu gestalten suchten. —

Endlich hielt der Wagen vor dem großen Gasthaus; der geschmeidige Oberkellner öffnete den Schlag und geleitete die Angeworbenen mit unzähligen Verbeugungen in die für sie bestimmten Zimmer. „Das Haupthaus ist besetzt, gnädiger Herr,“ entschuldigte er, „aber die Herrschaften werden im chälet äußerst angenehm wohnen. Die Zimmer darin sind womöglich noch gesuchter, aber es ist durch Zufall eine Vakanz entstanden. Sie werden, meine Herrschaften, das Haus als einen besonders ruhigen Aufenthaltsort schätzen lernen, der Sie die Nähe des so vielfach von Passanten besuchten Hotels nicht wird empfinden lassen. Sie finden sehr erlesene Gesellschaft dort; — zum Diner versammelt sich Alles im Haupthaus, wenn die Herrschaften es nicht anders befehlen.“ Die Fluth der Worte wurde durch die Ankunft im chälet gehemmt; Befehle zum Herbeischaffen des Gepäcks waren schnell gegeben, und in wenigen Minuten befand sich die Familie in den ihr zugewiesenen Räumen, zwei behaglichen Schlafzimmern, die durch einen Salon getrennt wurden, der den Austritt auf die breit überdachte Galerie gestattete.

In dem beruhigenden Gefühl, daß auf die bewegten Reisetage nun Wochen des stillen Genusses der herrlichen Alpenwelt ihrer wartete, hatte sich Rose zum Schlummer niedergelegt; doch nachtsche Traumbilder, aus den rasch wechselnden Eindrücken der letzten Tage geboren, umgaukelten die bewußtlose Seele des jungen Mädchens. Klar schaute das Häuschen, in dem sie ihre Kindheit verlebte, hinter dem hölzernen Zaun hervor — ein kleines Mädchen hockte in den Zweigen des wohlbekannten Kirchbaums und blickte lachend auf den winzigen Bruder herab, der sich vergebens bemühte, die Sprossen der Leiter zu erklimmen — doch, da war es nicht mehr das Gärtnchen, das sie erschaute: vor ihr lagen die Gebäude der alten, ehrwürdigen Reichsstadt. An Fenstern und Erkeren zeigten sich blühende Frauengestalten in altdeutscher Tracht, und dichte Volksmassen wogten auf und ab in frohem Gedränge.

An der Spitze von Fürsten und Rittern, auf edlen Streitrossen und im glänzenden Wappenschmuck, zog der Kaiser mit wehenden Bannern und klingendem Spiel durch die festlich geschmückten Straßen. Weiter bewegte sich der endlose, stätliche Zug, aber siehe — die blendende Pracht tauchte plötzlich in die stillen Fluthen des dunklen Gebirgssees, über den der Mond sein Silberlicht ausgießt. Da führt der Weg in das wilde Gebirgsthal, und, den Strauß in der Hand, steht die Träumerin vor dem donnernden Wasserfall, der aus geheimnißreicher Fülle seinen unversiehlchen Reichtum immer aufs Neue entsendet. Fest ist der Blick auf die stürzenden, sprühenden Wasser gerichtet, da weht sich aus dem feuchten tanzenden Element eine zauberische Gestalt, die mit lächelndem Auge ihre schneeigen Arme ausstreckt nach den bunten Blumen in den Händen des staunenden Mädchens.

„Gib mir des Waldes duftige Kinder, und ich führe Dich mit mir; ich bin die Fee des Thales und will Dich mein Zauber- schloß schauen lassen.“

Aus dem sonnigen Waldesgrün schweben nun Beide durch bläulich schimmernde Hallen. In endlose Ferne dehnen sich die Räume, und stolze Bogen ragen in unabsehbarer Höhe über ihre Häupter empor. Der staunende Blick richtet sich fragend auf die räthselhafte Gefährtin. Der frische Blütenstrauch an ihrer Brust ist zu glühendem Gestein erkaltet, und die geheimnißvolle Hand führt sie mit unwiderstehlicher Gewalt wie auf lustigen Schwingen davon.

„Bleibe bei mir, Rose,“ haucht die umschleierte Gestalt, „ich trage Dich hinauf zu klaren Höhen, die keine Wolke erreicht,“ und die fließenden, feuchten Gewänder legen sich um das junge Mädchen. Ein leiser Schauer ließ den Körper erbeben — ängstlich fuhr die Schlaflerin auf. Das schlecht geschlossene Fenster war aufgesprungen und kühlte Morgenluft drang in das Gemach. Ein Nebelschleier hüllte die Berge ein und lagerte sich dicht über das Thal.

(Fortsetzung folgt.)